

**HAUS DER GESCHICHTE
BADEN-WÜRTTEMBERG**
Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart

ÖFFNUNGSZEITEN

TÄGLICH AUSSER
MONTAGS 10 bis 18 Uhr
DONNERSTAGS 10 bis 21 Uhr

EINTRITT SONDERAUSSTELLUNG

ERWACHSENE 2,50 Euro
ERMÄSSIGT 1,50 Euro
FAMILIENTICKET 4 Euro

EINTRITT DAUERAUSSTELLUNG

ERWACHSENE 3 Euro
ERMÄSSIGT 2 Euro
FAMILIENTICKET 5 Euro

**KOMBITICKET DAUER-
UND SONDERAUSSTELLUNG**

ERWACHSENE 4,50 Euro
ERMÄSSIGT 3 Euro
FAMILIENTICKET 7 Euro

Schülerinnen und Schüler frei

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Samstag und Sonntag 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

**INFORMATION UND ANMELDUNG
ZU GRUPPENFÜHRUNGEN**

TELEFON 0711 212 3989
TELEFAX 0711 212 3979
EMAIL besucherdienst@hdgbw.de
WWW hdgbw.de

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

12,50 Euro im Museumsshop

VERKEHRSANBINDUNG

STADTBAHN U1, U2, U4, U9, U14 (Staatsgalerie)
BUS 40, 42, 44 (Staatsgalerie)

Im Staatsarchiv Ludwigsburg findet
vom 22. November 2007 bis 14. März 2008
eine Ausstellung mit Archivalien zum historischen
Prozess gegen Joseph Süß Oppenheimer statt.

Deutschlandradio Kultur

LA
CINÉMATHEQUE
FRANÇAISE

FRIEDRICH
WILHELM
MURNAU
STIFTUNG

REGIE VEIT HARLAN
REHBUCH VEIT HARLAN
BEREITUNG EBERHARD WOLFGANG MÖLLER
NACH LUDWIG METZGER
KOORDINATIONSL EITUNG OTTO LEHMANN
LEITUNG CONNY CARSTENSEN
KURT MOOS
HERBERT SENNEWALD
PRODUKTIONSPLANUNG TERRA-FILMKUNST
HERSTELLUNGSGRUPPE OTTO LEHMANN
JOSEPH SÜSS' MÄTRESSE LUCIANA
SEKRETÄR LEVY FRAU BOGNER
HERR VON REMCHINGEN
HERR FIEBELKORN
FRAU FIEBELKORN
MINCHEN FIEBELKORN
FRIEDERIKE FIEBELKORN
KONSISTORIALRAT
FRAU DES KONSISTORIALRATS
SÜSS' MÄTRESSE LUCIANA
SCHMIED HANS BOGNER
FRAU BOGNER
PRIMABALLERINA
MEISTER DER SCHMIEDEZUNFT
HERR VON NEUFFER
OFFIZIER, DER DIE ANKLAGEN DES
KURIERS MELDET
VERNEHMUNGSOFFIZIER
FREUND
HAUSEBESITZER
GERICHT
EUGEN KLÖPFER
KRISTINA SÖDERBAUM
MALTE JÄGER
ALBERT FLORATH
HAUS DER GESCHICHTE
BADEN WÜRTTEMBERG
14. DEZEMBER 2007
3. AUGUST 2008
VOM 10 BIS 18 UHR
DONNERSTAGS 10 BIS 21 UHR
16
70173 STUTT GART
WWW HDGBW.DE
THEODOR LOOS
WALTER WERNER
CHARLOTTE SCHULTZ
ANNY SEITZ
ILSE BUHL
JAKOB TIEDTKE
ERNA MORENA
ELSE ELSTER
EMIL HESS
KÄTHE JÖKEN-KÖNIG
URSULA DEINERT
ERICH DUNSKUS
HEINRICH SCHROTH
HORST LOMMER
LEONARD STAUDTE
EDUARD WENCK
OTTO F. HENNING

„JUD SÜSS“

PROPAGANDAFILM IM NS-STAAT

EINE AUSSTELLUNG IM

**VOM 14. DEZEMBER 2007
BIS 3. AUGUST 2008
TÄGLICH AUSSER MONTAGS
DONNERSTAGS 10 BIS 21 UHR
KONRAD-ADENAUER-STRASSE
70173 STUTT GART
WWW HDGBW.DE**

HERR VON REMCHINGEN
HERR FIEBELKORN
FRAU FIEBELKORN
MINCHEN FIEBELKORN
FRIEDERIKE FIEBELKORN
KONSISTORIALRAT
FRAU DES KONSISTORIALRATS
SÜSS' MÄTRESSE LUCIANA
SCHMIED HANS BOGNER
FRAU BOGNER
PRIMABALLERINA
MEISTER DER SCHMIEDEZUNFT
HERR VON NEUFFER
OFFIZIER, DER DIE ANKLAGEN DES
KURIERS MELDET
VERNEHMUNGSOFFIZIER
FREUND
HAUSEBESITZER
GERICHT
EUGEN KLÖPFER
KRISTINA SÖDERBAUM
MALTE JÄGER
ALBERT FLORATH
HAUS DER GESCHICHTE
BADEN WÜRTTEMBERG
14. DEZEMBER 2007
3. AUGUST 2008
VOM 10 BIS 18 UHR
DONNERSTAGS 10 BIS 21 UHR
16
70173 STUTT GART
WWW HDGBW.DE
THEODOR LOOS
WALTER WERNER
CHARLOTTE SCHULTZ
ANNY SEITZ
ILSE BUHL
JAKOB TIEDTKE
ERNA MORENA
ELSE ELSTER
EMIL HESS
KÄTHE JÖKEN-KÖNIG
URSULA DEINERT
ERICH DUNSKUS
HEINRICH SCHROTH
HORST LOMMER
LEONARD STAUDTE
EDUARD WENCK
OTTO F. HENNING

UNSER PARTNER

Klett

„JUD SÜSS“ PROPAGANDAFILM IM NS-STAAT

Am 24. September 1940 feierte der NS-Propagandafilm „Jud Süß“ große Deutschlandpremiere. Joseph Goebbels notiert in sein Tagebuch: „Der Film hat einen stürmischen Erfolg. ... Der Saal rast. So hatte ich es mir gewünscht.“

Die Propaganda zum Film wirkt: Rund 20 Millionen Besucher sehen ihn. Vielerorts kommt es nach den Vorführungen zu anti-jüdischen Ausschreitungen.

Der Film „Jud Süß“ bedient sich der historischen Figur des württembergischen Finanzienrats Joseph Süß Oppenheimer. Nach dem Tod seines Auftraggebers und Förderers, Herzog Karl Alexander von Württemberg, wurde er abgeurteilt und in einem Justizmord 1738 in Stuttgart hingerichtet. Immer wieder fand die Geschichte Süß Oppenheimers Niederschlag in Kunst und Literatur; die eindeutige antisemitische Stoßrichtung erhielt sie mit dem NS-Film. Ganz bewusst zielte „Jud Süß“ darauf ab, Antisemitismus und antijüdische Ressentiments im Volk zu schüren und zu verstärken. Goebbels selbst gab „Jud Süß“ in Auftrag und verpflichtete den Regisseur Veit Harlan sowie bekannte Schauspieler. Für den Propagandaminister war es „... der erste wirklich antisemitische Film“.

Heute steht „Jud Süß“ unter Vorbehalt: Eine öffentliche Aufführung ist nur möglich in geschlossenen Veranstaltungen samt sachkundiger Begleitung.

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg zeigt in seiner Ausstellung die Strategien von Veit Harlans Werk sowie Macht und Missbrauch des Mediums Film unter den Nationalsozialisten. Anhand von Sequenzen des NS-Films setzt die Ausstellung Schwerpunkte, etwa auf die Entwicklung der historischen Figur Joseph Süß Oppenheimers zum propagandistischen Antihelden „Jud Süß“, auf das Bild, das Goebbels von „den Juden“ propagierte, auf die Umsetzung dieses Bildes im Film durch Veit Harlan, auf die Dreharbeiten, den europaweiten Erfolg des Films und auf den aufsehenerregenden Prozess gegen Harlan 1948/49.

Zahlreiche Leihgeber unterstützen das Projekt durch historische Objekte, Plakate, Drehbücher, Druckwerke, Filmgeräte aus den Studios, Filmstills und Archivalien.

Die Sonderausstellung wird begleitet von einem umfangreichen Angebot für Schulen, einem Film-Programm, einer Vortragsreihe, literarischen Stadtführungen sowie einem vertiefenden Katalog.

FÜR SCHÜLER UND LEHRER

Die Ausstellung spricht in besonderem Maße junge Menschen an. Sie will nicht nur über die Mechanismen der antisemitischen Propaganda aufklären, sondern über den Besuch hinaus auch zum Nachdenken anregen über die Konstruktion von Feindbildern – nicht nur antisemitischer Art. Deshalb ist die Ausstellung mit einem Schulprojekt verbunden: Wir laden Schulklassen, aber auch einzelne Schülerinnen und Schüler ein, sich mit dem Thema „Antisemitismus gestern – Feindbilder der Gegenwart“ in Form von unterschiedlichsten Beiträgen (Aufsätzen, Umfragen, kreative Beiträge verschiedener Art) auseinanderzusetzen. Nach Beendigung der Ausstellung präsentieren wir die Schüler-einsendungen und Projekte im Haus der Geschichte. Die besten Arbeiten werden prämiert. Weiteres unter www.hdgbw.de/mp/schulprojekt.

FORTBILDUNG FÜR LEHRER

Am 21. Februar 2008, von 19 bis 22 Uhr, findet eine Lehrerfortbildung statt, bei der der Film „Jud Süß“ mit Einführung, Nachbesprechung und Diskussion gezeigt wird.

REFERENT Michael M. Kleinschmidt
(Institut für Kino und Filmkultur/IFK, Köln)

ANMELDUNGEN 0711 212 3989
Darüber hinaus können interessierte Gruppen weitere Fortbildungen vereinbaren.

KONTAKT Stefan Feucht
0711 212 3969
feucht@hdgbw.de

Filmvorführungen von „Jud Süß“ insbesondere für Schüler mit Einführung, Nachbesprechung und Diskussion

REFERENTEN Gerd Albrecht, Michael M. Kleinschmidt,
Horst Walther (Institut für Kino und Filmkultur, Köln)

25. Januar 2008	10 bis 13 Uhr
22. Februar 2008	10 bis 13 Uhr
7. März 2008	10 bis 13 Uhr
18. April 2008	10 bis 13 Uhr
9. Mai 2008	10 bis 13 Uhr
6. Juni 2008	10 bis 13 Uhr
27. Juni 2008	10 bis 13 Uhr
4. Juli 2008	10 bis 13 Uhr

Für Schulklassen bieten wir ferner an

- Allgemeine Führungen durch die Ausstellung (60 Minuten)
- Thematische Führungen „Jud Süß“ aus jüdischer Perspektive“ (60 Minuten)
- Kombinierte Führungen „Jud Süß“ und „NATIONALSOZIALISMUS“ in der Dauerausstellung (90 Minuten)
- Kombinierte Führungen „Jud Süß“, „Nationalsozialismus“ in der Dauerausstellung und „Stauffenberg-Erinnerungsstätte“ im Alten Schloss (120 Minuten)
- Gemeinsame Führungen mit dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart (120 Minuten) durch die Ausstellung „Jud Süß“, anschließend geführter Besuch im Hauptstaatsarchiv, wo sich die Prozessakten zum Fall Süß Oppenheimer aus dem Jahr 1738 befinden
- Führungen für Hauptschulen mit Arbeitsgruppe und Diskussion zum Thema „Vorurteile und Feindbilder“ (90 Minuten)
- „Täuschungen“ – Medienworkshops für Hauptschulen (Klasse 9). Mit Kamera und Mikrofon unternehmen die Schüler eine Zeitreise von der NS-Zeit bis zu den Vorurteilen und medialen Manipulationen von heute

FÜHRUNGEN Alle Führungen erfolgen nach Anmeldung – bitte zwei Wochen vor dem Termin unter 0711 212 3989.

GRUPPENGROSSE Die Gruppengröße ist auf 25 Personen begrenzt. Der Eintritt in die Ausstellung ist für Schüler und Begleitpersonen frei.

GEBÜHREN Die Führungsgebühr beträgt
40 Euro für 60 Minuten
60 Euro für 90 Minuten
80 Euro für 120 Minuten

EINTRITT Der Eintritt in die Filmvorführungen ist für Schüler und Schülerinnen und ihre Begleitpersonen frei.

KINO IM HAUS DER GESCHICHTE

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg zeigt im Rahmen der Sonderausstellung „unter Vorbehalt“ stehende antisemitische NS-Propagandafilme. Das bedeutet, sie können nur in geschlossenen Veranstaltungen mit Einführung, Diskussion und Nachbesprechung vorgeführt werden.

„JUD SÜSS“

D 1940, 98 min, Regie: Veit Harlan

TERMINE

24. Januar 2008, 19 bis 22 Uhr

6. März 2008, 19 bis 22 Uhr

17. April 2008, 19 bis 22 Uhr

8. Mai 2008, 19 bis 22 Uhr

5. Juni 2008, 19 bis 22 Uhr

26. Juni 2008, 19 bis 22 Uhr

3. Juli 2008, 19 bis 22 Uhr

REFERENTEN

Gerd Albrecht

Michael M. Kleinschmidt

Horst Walther

(Institut für Kino und Filmkultur/IFK, Köln)

ORT

Otto-Borst-Saal

im Haus der Geschichte



„JEW SÜSS“ (engl. OF)

GB 1934, 104 min, Regie: Lothar Mendes
Lothar Mendes und Conrad Veidt, Regisseur und Hauptdarsteller dieser englischen Produktion, waren Deutsche, die Berlin nach 1933 verließen. Ob der in Deutschland verbotene „Jew Süß“ nach Feuchtwangers Roman der Auslöser für Goebbels war, den Stoff erneut zu verfilmen, ist nicht zu belegen. Veit Harlan selbst ließ sich „Jew Süß“ jedoch im Rahmen der Vorarbeiten für seinen Film mehrfach vorführen.

TERMIN 31. Januar 2008, 19 bis 22 Uhr
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„ROBERT UND BERTRAM“

D 1939, 93 min, Regie: Hans Heinz Zerlett
Die zwei Vagabunden Robert und Bertram bestehen den reichen aber lächerlich dargestellten jüdischen Bankier Moses Ipelmeyer, um einem in Not geratenen Gastwirt zu helfen. In der vom Star-Regisseur Hans Heinz Zerlett gedrehten Komödie wird das Judentum erstmals zur Zielscheibe eines wirkungssicheren Spotts.

TERMIN 14. Februar 2008, 19 bis 22 Uhr
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„DIE ROTHSCHILDS“

D 1940, 99 min, Regie: Erich Waschneck
Der antisemitische Film schildert den Aufstieg der Rothschild-Dynastie zu einem der mächtigsten und einflussreichsten jüdischen Bankhäuser im 19. Jahrhundert. Er richtet sich offen gegen das „internationale Finanzjudentum“ und dessen vermeintlich „skrupellosen, volkszersetzenden und geldgierigen Charakter.“

TERMIN 13. März 2008
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„DER EWIGE JUDE“

D 1940, 65 min, Regie: Fritz Hippler
Dieser „Dokumentarfilm“ gehört zu den abstoßendsten Produktionen des Nationalsozialismus. Der mit brutal zugespitzter antisemitischer Intention inszenierte Film sollte stärker noch als „Jud Süß“ und „Die Rothschilds“ die deutsche Öffentlichkeit gegen Juden aufbringen.

TERMIN 3. April 2008, 19 bis 22 Uhr
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„OHM KRÜGER“

D 1941, 133 min, Regie: Hans Steinhoff
Der UFA-Star Emil Jannings spielt hier Paul Krüger, den Anführer der Buren im Krieg gegen Großbritannien (1899–1902). Dieser antibritische Propagandafilm prangerte die Unterdrückung in den britischen „Concentration Camps“ an, während im NS-Deutschland die planmäßige Vernichtung der europäischen Juden anlief. Krügers Gegner, der Brite Cecil Rhodes, wurde von Ferdinand Marian gespielt, der die Titelrolle in „Jud Süß“ verkörperte.

TERMIN 29. Mai 2008, 19 bis 22 Uhr
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„VENUS VOR GERICHT“

D 1941, 87 min, Regie: Hans Heinz Zerlett
Der zweite antisemitische Film Zerletts handelt vom erfolglosen Bildhauer Peter Brake und der Auseinandersetzung zwischen dem „gesunden“ Kunstempfinden und der „jüdisch unterwanderten“, „degenerierten“ Kunstauffassung. Hierbei wird der Bezug zum Bildhauer Arno Breker ebenso deutlich wie zur Propaganda gegen die sogenannte „Entartete Kunst“.

TERMIN 19. Juni 2008, 19 bis 22 Uhr
REFERENT Gerd Albrecht (IFK)

„WERBEFILME IM NATIONALSOZIALISMUS“

Zu den Widersprüchen der kriegsbedingten Mangelwirtschaft gehörte, dass auch in Zeiten von Lebensmittelkarte und Bezugsschein im Kino geworben wurde. Das Historische Filmarchiv präsentiert eine Auswahl von Werbefilmen aus dem „Dritten Reich“. Dabei werden Produktionen dieses Genres von bekannten Firmen und Produkten wie Ata, Melitta, Odol oder Kaiser's Brustkarmellen gezeigt und kommentiert.

TERMIN 17. Juli 2008, ab 19 Uhr
REFERENTEN Inge I. und Heinz H. Buschko
(Historisches Filmarchiv, Filderstadt)

Der Eintritt in die Filmveranstaltungen ist frei, einschließlich der Sonderausstellung. Der Besuch der Ausstellung empfiehlt sich vor den Abendveranstaltungen.

VORTRAGSREIHE

„,WAS NÜTZT SEIN TOD DIESEM LANDE?‘.
WILHELM HAUFFS NOVELLE ‚JUD SÜSS‘ –
EIN MEILENSTEIN DES ANTISEMITISMUS“
Kurt Oesterle (Tübingen)

TERMIN Donnerstag, 10. Januar 2008, 19 Uhr

„,WAS IST ANTISEMITISMUS?“
Wolfgang Benz (Zentrum für Antisemitismus-
forschung, Berlin)

TERMIN Donnerstag, 7. Februar 2008, 19 Uhr

„,JOSEPH SÜSS OPPENHEIMER – ‚JUD SÜSS‘:
ANNÄHERUNG AN DIE HISTORISCHE FIGUR“
Gudrun Emberger (Gotha)

TERMIN Donnerstag, 27. März 2008, 19 Uhr

„,Usrael‘, ‚JewSA‘, ‚Jew York‘ –
DER AKTUELLE RECHTSEXTREMISTISCHE
ANTIAMERIKANISMUS UND SEINE
ANTISEMITISCHEN IMPLIKATIONEN“
Walter Jung (Landesamt für Verfassungss-
chutz, Stuttgart)

TERMIN Donnerstag, 10. April 2008, 19 Uhr

„,MYTHOS ‚DER EWIGE JUDE‘“
Joel Berger (Landesrabbiner a. D., Stuttgart)

TERMIN Donnerstag, 15. Mai 2008, 19 Uhr

„,VEIT HARLANS FILM ‚JUD SÜSS‘
UND DER AUDIOVISUELL INSZENIERTE
ANTISEMITISMUS“
Knut Hickethier (Institut für Medien und
Kommunikation, Hamburg)

TERMIN Donnerstag, 12. Juni 2008, 19 Uhr

EINTRITT Der Eintritt ist frei (inklusive Ausstellung)

INFORMATIONEN 0711 212 3968
oder unter www.hdgbw.de

ORT Otto-Borst-Saal im Haus der Geschichte

SONDERFÜHRUNGEN

Literarische Führungen in Kooperation mit
Literatur-Spaziergänge Hahn & Kusiek zu
Joseph Süß Oppenheimer durch Stuttgart:
„Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justiz-
opfer und schillernde Figur“, mit Bernd Möbs
und Rudolf Guckelsberger (Sprecher beim
SWR), anschließend Besuch der
Sonderausstellung.

TERMINE 16. März
jeweils 15 Uhr 13. April
11. Mai
15. Juni
20. Juli
3. August

TREFFPUNKT Schillerplatz/Schillerdenkmal
PREIS 14 EUR
(inklusive Führung durch die Ausstellung)
ANMELDUNG 07144 85 88 37
www.litspaz.de
ORT Otto-Borst-Saal im Haus der Geschichte